

Schweizer Eier ab 2025 noch nachhaltiger dank Branchenlösung für die Küken

So kommt's zu einem Schweizer Ei

1.	Elterntiere (Hennen mit Hähne) werden in der Schweiz aufgezogen und legen dann sogenannte Bruteier.	
2.	In einer Brüterei werden diese Bruteier gesammelt und ausgebrütet.	
3.	Neu ab 2025 Die Eier werden mittels Magnetresonanztomographie (MRT bzw. Scanner) bildlich analysiert und klassifiziert. Weibliche Bruteier werden ausgebrütet, männliche nicht. Diese können als Tierfutter dienen oder werden in der Energiegewinnung verwertet.	
4.	Neu ab 2025 Nach 21 Tagen schlüpfen fast ausschliesslich weibliche Küken	
5.	Neu ab November 2024 Fehler in der Bestimmung, bzw. noch vorhandene männliche Küken werden manuell nachsortiert und dienen als wertvolles Futter für Reptilien, Vögel und weitere Tierarten.	
6.	Die Legeküken werden in einem Aufzuchtstall mit Aussenklimabereich und Tageslicht aufgezogen, bis sie legereif sind.	
7.	Auf einem Familienbetrieb werden die Schweizer Hennen nach strengsten Vorschriften gehalten und produzieren jeden Tag Schweizer Konsumeier und Verarbeitungseier.	 Das Schweizer Ei L'œuf suisse
8.	Bereits seit 2018 Wenn das wertvolle Fleisch der Legehennen als Suppenhuhn oder Hennenfleisch Abnehmer findet, dann werden Legehennen im Alter von 1.5 bis 2 Jahre zunehmend geschlachtet.	 Die Schweizer Henne Nachhaltig gut.

